

König Ferdinand von Bratianu übereumpelt?

München, 3. September.

Die „Augsburger Abendzeitung“ will durch Vermittlung eines gelegentlichen Mitarbeiters von einem rumänischen Hofbeamten deutscher Abkunft, der unmittelbar nach Rumäniens Kriegserklärung Bukarest verlassen hat, eine Darstellung der näheren Vorgänge in dem verhängnisvollen Kronrat erhalten haben, aus der hervorgeht, daß Rumänien bereits militärisch in Händen der Russen war und daß der König und ein großer Teil des friedliebenden Volkes, wie bereits gemeldet, von den Taktisten und deren geheimen Häuptling Bratianu übereumpelt wurden.

Der König hatte noch ausweichen wollen. Bei der entscheidenden Konferenz im Bibliotheksaal des königlichen Schlosses war er noch von den vorausgegangenen Aufregungen stark mitgenommen und hatte an der Mittagstafel nicht teilgenommen. Um 3 Uhr nachmittags stellte sich nun eine solche Herzschwäche bei ihm ein, daß der Leibarzt gerufen wurde und der König mit Rücksicht auf sein Befinden den Kronrat verschieben wollte. Bratianu und der russische Gesandte drängten jedoch zur Entscheidung und Bratianu erklärte, daß die vom Minister des Aeußern unterzeichnete Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn bereits auf der rumänischen Gesandtschaft in Wien wäre. Auch Majorescu und Marghiloman suchten einen Aufschub zu erlangen, allein Bratianu schnitt alle Erörterungen mit der Erklärung ab, daß die Russen die vollständig unverteidigt gelassene Grenze bereits überschritten hatten und in wenigen Tagen also in Bukarest sein würden, daß also Rumänien gar nicht mehr in der Lage sei, die Neutralität aufrecht zu erhalten. — Der König hatte sich zuvor mehrere Male sehr abfällig über Bratianu und Genossen geäußert und dieser wußte, daß er weder die Liebe noch das Vertrauen, ja nicht einmal die Achtung des Königs besaß, der ihn den „Judas mit den Christuskopf“ geheißen.